



Werder Wichtel e.V. • Schulstraße 1 • 27321 Thedinghausen

Tel.: 04204 – 687795 • Mail: [info@werderwichtel.com](mailto:info@werderwichtel.com)

## **Infos zur Eingewöhnungszeit bei den Werder Wichteln**

### **Liebe Eltern!**

Es ist soweit! Euer Kind kommt in die Krippe! Für die meisten Kinder ist das der erste große Schritt in die Gesellschaft, in der es sich in seinem eigenständigen Leben zurechtfinden wird. In der Krippen-Gruppe bekommt euer Kind Kontakt zu mehreren Kindern ähnlichen Alters. Dieser Kontakt zu Gleichaltrigen fördert das soziale Lernen und gibt eurem Kind neue Anregungen.

Wir wissen, dass die Kinder sich von Geburt an mit großer Energie mit ihrer Umgebung auseinandersetzen und lernen und lernen und lernen ... Sie sind bestens dafür ausgestattet und absolvieren bereits im ersten Lebensjahr aus eigenem Antrieb heraus, jedoch mit Hilfe der Eltern und anderer Bezugspersonen, ein riesiges Pensum.

Der Übergang aus der Familie in die Krippe bedeutet für jedes Kind eine große Herausforderung für seine Fähigkeit, sich an neue Umgebungen anzupassen und Beziehungen zu fremden Personen aufzubauen. Während der ersten Zeit in der Krippe ist das Kind mit unbekanntem Räumen, fremden Erwachsenen und anderen Kindern konfrontiert. Es muss sich an neue Situationen, einen veränderten Tagesablauf und an die tägliche mehrstündige Trennung von den Eltern gewöhnen. Diese Veränderungen fordern dem Kind Lern- und Anpassungsleistungen ab.

Ihr könnt eurem Kind den Übergang in die Krippe erleichtern, wenn ihr zu Beginn euer Kind für einige Tage begleitet. Ihr müsst (und solltet) dabei gar nicht viel tun. Eure Anwesenheit im Raum genügt, um für eurem Kind einen „sicheren Hafen“ zu bieten, in den es sich jederzeit zurückziehen kann, wenn es sich überfordert fühlt – dann hat es alles, was es braucht!

Ihr könnt euch darauf verlassen, dass euer Kind aktiv und von sich aus auf die neue Umgebung zugehen wird. Es braucht und sollte dabei nicht gedrängt werden. Kinder reagieren sehr unterschiedlich auf die neue Umgebung. Die einen wenden sich anfangs vielleicht vorsichtig und zögernd, die anderen ohne Bedenken und energisch der neuen Umgebung zu. Das ist abhängig vom Temperament und der Vorerfahrung des Kindes. Das Verhalten jedes einzelnen Kindes ist zu tolerieren. Nicht selten sind es die Kinder, die zunächst eher ängstlich wirken, die sich später am besten in die neue Umgebung hineinfinden.

### Ablauf der Eingewöhnung:

1. Es genügt, wenn ihr mit eurem Kind in den ersten Tagen für ein oder zwei Stunden in die Gruppe kommt. Die Erzieherinnen werden mit euch besprechen, zu welchen Zeiten ihr mit eurem Kind kommen sollt. Wir sind bemüht, nicht zu viele neue Kinder (und Eltern) zur gleichen Zeit im Gruppenraum zu haben. Ihr helft uns und eurem Kind, wenn ihr euch eng an die vereinbarten Zeiten haltet!
2. Wenn ihr euch mit eurem Kind zusammen in der Gruppe aufhaltet, setzt euch am besten in eine stille Ecke und seid einfach da. Erlaubt eurem Kind zu gehen (bzw. krabbeln) und zu kommen, wie es will. Drängt es zu keinem bestimmten Verhalten. Ihr müsst euch um nichts kümmern! Beobachtet in Ruhe wie euer Kind die neue Umgebung erkundet.
3. In den ersten drei Tagen wird kein Trennungsversuch unternommen. Auch wenn ihr den Raum nur kurz verlassen wollt, nehmt euer Kind mit. Die ersten drei Tage scheinen für die Eingewöhnung des Kindes eine besonders wichtige Rolle zu spielen und sollten nicht durch eine Trennung von euch belastet werden. Zu Beginn wird die Erzieherin sich abwartend verhalten und (je nach Verhalten des Kindes) erst nach einiger Zeit versuchen mit eurem Kind Kontakt aufzunehmen (kleine Spielangebote etc.). Ab dem zweiten Tag wird die Erzieherin anwesend sein, wenn ihr euer Kind wickelt, füttert o.ä. Das gibt eurem Kind die Gelegenheit, diese von zu Hause vertrauten Aktivitäten auch mit der neuen Umgebung in Verbindung zu bringen.
4. Unterstützt das Interesse eures Kindes an der Erzieherin. Bedenkt, dass ihr als Eltern sehr großen Einfluss auf euer Kind habt. Wenn ihr es nicht zulässt, wird euer Kind es sehr schwer haben, eine Beziehung zur Erzieherin aufzubauen.
5. Am vierten Tag wird die Erzieherin euch vorschlagen, euch für kurze Zeit vom eurem Kind zu verabschieden und den Raum zu verlassen. Die Reaktion eures Kindes auf diesen ersten Trennungsversuch in der neuen Umgebung enthält wichtige Anhaltspunkte über die richtige Dauer der Eingewöhnungszeit. Wenn euer Kind weint, wenn ihr den Raum verlasst, geht trotzdem hinaus, bleibt aber in der Nähe der Tür. Wenn die Erzieherin euer Kind nicht innerhalb von wenigen Augenblicken beruhigen kann, wird sie euch wieder in den Raum zurück bitten. Wenn euer Kind eher gelassen mit der neuen Situation umgeht und die Erzieherin während der zunächst kurzen Zeiten eurer Abwesenheit den Eindruck gewinnt, dass sich euer Kind eingelebt hat, ist die Phase der Eingewöhnung abgeschlossen. Bleibt nicht länger als notwendig, es könnte sich für euer Kind eher negativ auswirken!
6. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn die Erzieherin euer Kind im „Ernstfall“ trösten kann. Das muss nicht heißen, dass euer Kind nicht mehr weint, wenn ihr euch nach dem Bringen von ihm verabschiedet (was ihr immer tun solltet!!!). Wenn euer Kind weint, wenn ihr gehen wollt, so drückt es damit aus, dass es euch lieber in der Krippe dabei hätte – und das ist sein gutes Recht. Wenn ihr euch von eurem Kind verabschiedet, haltet den Abschied kurz und zieht ihn nicht in die Länge. Untersuchungen zeigen, dass Kinder auf den kurzen Abschied mit deutlich weniger Stress reagieren!
7. Die Eingewöhnungszeit ist nach maximal drei Wochen abgeschlossen. Sollte sich euer Kind nach drei Wochen Eingewöhnungszeit noch nicht von der Erzieherin trösten lassen, solltet ihr für euch prüfen, ob ihr euer Kind „festhaltet“. Eine ablehnende Haltung der Eltern gegenüber der Krippe macht eine Eingewöhnung fast unmöglich! Euer Kind nimmt diese Haltung wahr und macht sie zur Grundlage seiner Beurteilung der Situation. Wenn ihr euer Kind nicht „freigebt“, kann es nur schwer Vertrauen zur Erzieherin aufbauen. Sprecht über eure Vorbehalte / Ängste / Sorgen mit der Erzieherin – das bewirkt häufig Wunder!
8. Nehmt euch Zeit für die Eingewöhnung!
9. Bleibt immer telefonisch erreichbar!